

Konzept der Schulsozialarbeit an der Rheingauschule

Janina Schäfer (Diplom Sozialarbeiterin (FH), Systemische Therapeutin(DSGF))

Ronja Schneider (Sozialarbeiterin M.A.)

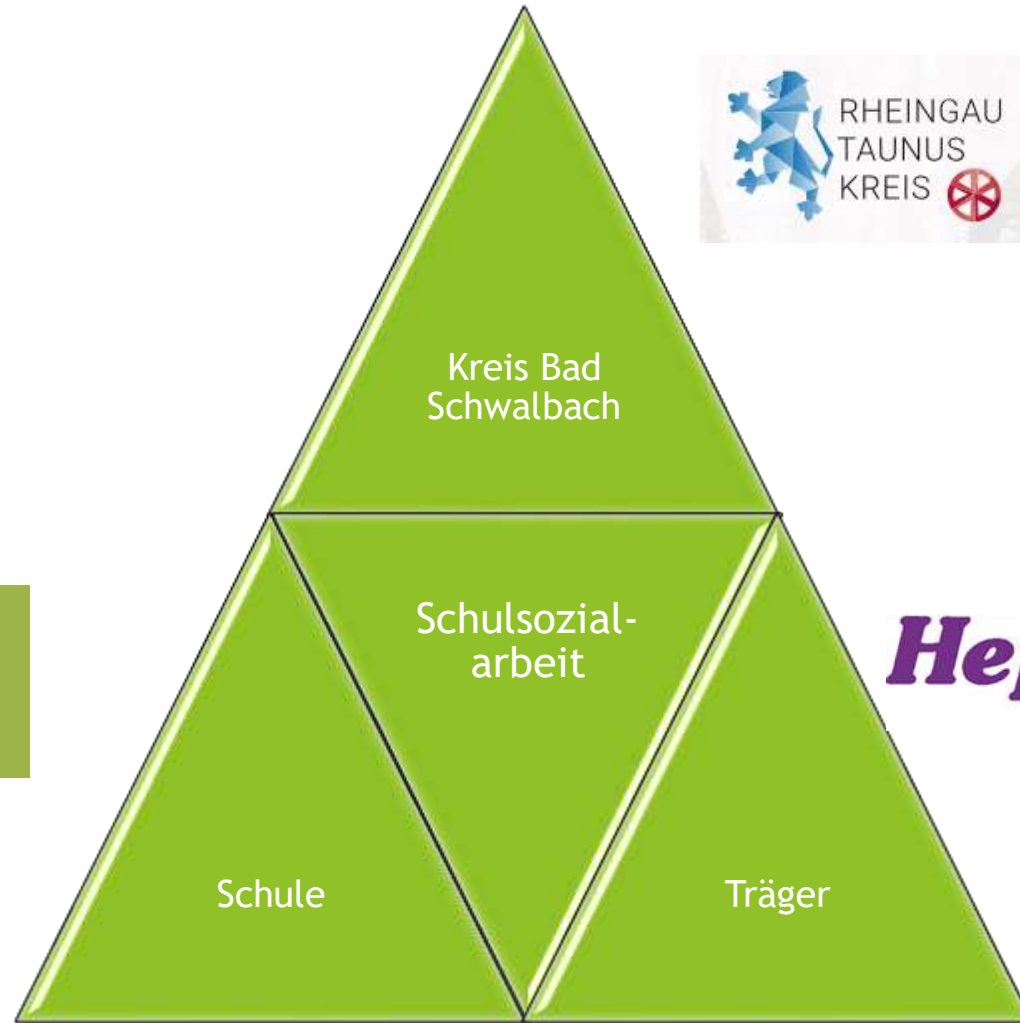
Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
1	Deckblatt
2	Inhaltsverzeichnis
3	Def. Schulsozialarbeit
4	Kreis - Träger - Schule
5-8	Träger: Hephata Diakonie
9	Schulsozialarbeit an der Rheingauschule
10-13	Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner/in bei möglichen Anliegen
13-27	Klassen-, und Gruppenangebote
28	Klassenübergreifende Veranstaltungen
29	Übergabe Grundschule - Weiterführende Schule
30-31	Kooperationspartner/innen
32	Kontakt

Definition: Schulsozialarbeit

- Speck (2011, 2): „Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräften bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“

Kreis - Träger - Schule



Träger: Hephata Diakonie



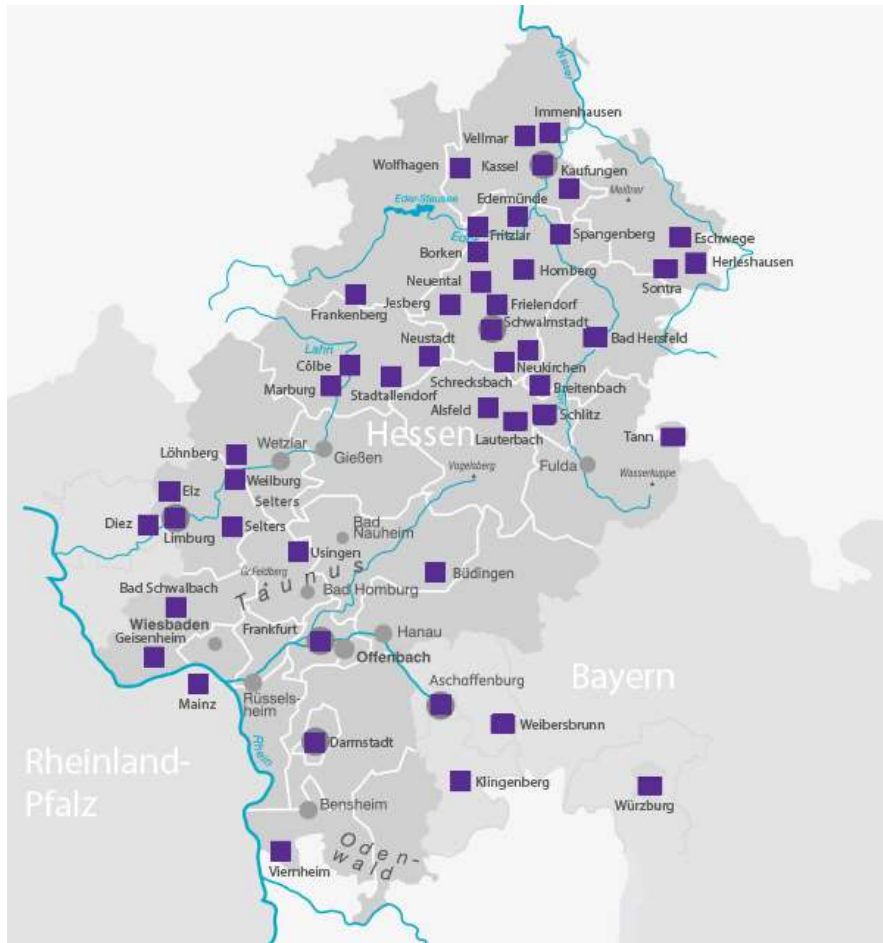
Hephata Diakonie als Träger

Hephata ist ein evangelischer Träger und besteht seit fast 120 Jahren.

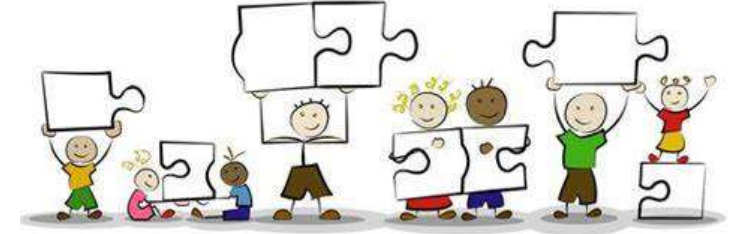
Der Stammsitz ist in Schwalmstadt-Treysa in Nordhessen. Die Hephata Diakonie arbeitet in den Bundesländern Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Arbeitsschwerpunkte: Behindertenhilfe, Jugendhilfe, Förderschule, Soziale Rehabilitation, Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie, Wohnungslosenhilfe, Kindertagesstätte, berufliche Bildung und Ausbildung.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: ca. 3200 Männer und Frauen arbeiten in Teilzeit und in Vollzeit für die Hephata Diakonie.



Hephata Diakonie als Träger/ Außenstelle in Geisenheim



- Teamleitung: Alexandra Schmeiser-Pütz
Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF)
Supervisorin
Insoweit erfahrene Fachkraft
- Adresse: Hephata Diakonie
Prälat-Werthmann-Str. 24
65366 Geisenheim
- Schwerpunkte: ambulante Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft,
Familienhebamme, Schulsozialarbeit, Präventionsmobil
- Mitarbeiter*innen: 17 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im ambulanten Team
8 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Schulsozialarbeit

Vorstellung der Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit beim Träger

Rheingauschule Geisenheim Dr. Schramm Str.1 65366 Geisenheim	Janina Schäfer und Ronja Schneider Schulsozialarbeit_rheingauschule@hephata.de 06722/990141
Pfingstbachschule Oestrich-Winkel	Linda Duschath Schulsozialarbeit_pfungstbachschule@hephata.de
John-Sutton-Schule Kiedrich	Andrea Schuler-Gerstadt Schulsozialarbeit_john-sutton-schule@hephata.de
Emely-Salzig-Schule Geisenheim	Camille Schwinn Schulsozialarbeit_grundschule-geisenheim@hephata.de
Walluftalschule Walluf	Tobias Zilligen Schulsozialarbeit_walluftalschule@hephata.de
Sonnenblumenschule Erbach	Lisa Beilstein Schulsozialarbeit_sonnenblumenschule@hephata.de
Waldbachschule Hattenheim	Marielle Maaß Schulsozialarbeit_Waldbachschule@hephata.de

Schulsozialarbeit an der Rheingauschule

Rahmenbedingungen:

- 1,5 Stellen
 - 90% Fr. Schäfer; 60% Fr. Schneider
 - Offizieller Schlüssel für 1 Vollzeitstelle, 1 Schulsozialarbeiter/in auf 300 Schüler/innen
- Klassenstufe 5-9 (laut Vertrag)
 - arbeiten in Absprache mit allen Altersstufen
 - Träger Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.
 - Vorgesetzte beim Träger: Alexandra Schmeiser-Pütz
 - Koordinatorin beim Träger für die Schulsozialarbeit: Janina Schäfer
 - Schulsozialarbeit an der RGS gibt es seit dem Schuljahr 2010/2011

Ansprechpartnerinnen

Ronja Schneider



Diplom Pädagogin
Theaterpädagogin (BUT)

Janina Schäfer



Diplom Sozialarbeiterin (FH)
Systemische Beraterin und Therapeutin (DSGF)

Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit

- ▶ Einzelfälle
- ▶ Klassenbegleitung/Sozialkompetenztraining
- ▶ Projektarbeit
- ▶ Präventionsarbeit
- ▶ Gremienarbeit (intern/ extern)

Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner bei möglichen Anliegen...

- ▶ wenn Lehrkräfte, Eltern oder Schüler/innen sich Gedanken oder Sorgen um eine/n Mit- Schüler/in machen.
- ▶ wenn Lehrkräfte, Eltern oder Schüler/innen der Ansicht sind, dass eine Klasse bestimmte Themen bearbeiten sollte. Z.B.: Kommunikation, Medien, Stärkung der Klassengemeinschaft, Mobbing, Konflikte, Konzentration, Stress, etc.
- ▶ wenn Schüler/innen ihre private oder schulische Situation ansprechen oder verändern möchten.

Klasse 5

1. Kennenlerntage in der Schule
2. Elterninformationen zum Thema Medienerziehung
3. Klassenrat (ab nach den Herbstferien)
4. Methodentag Medienkompetenz



Kennenlerntage

Um die neuen Schüler*innen in ihrer neuen Klassengemeinschaft willkommen zu heißen, findet gleich zu Beginn des Schuljahres für jede 5. Klasse zwei Kennenlerntage an der Schule statt.

Schwerpunkte der Tage sind das gegenseitige Kennenlernen und die Entwicklung einer Klassengemeinschaft bezüglich eines positiven Umgangs miteinander.

Neben dem Kennenlernen im Klassenverbund haben die Schüler/innen auch die Möglichkeit ihre Klassenlehrer/innen und die Schulsozialarbeit von einer anderen Seite zu erleben.

Die Ziele der Kennenlerntage sind

- besseres Kennenlernen untereinander
- Kennenlernen der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeit und der Paten
- Kennenlernspiele, die das Kennenlernen erleichtern (z.B. um Gemeinsamkeiten zu finden und die Gemeinschaft zu stärken).
- Übernahme von Verantwortung für die Klasse (Dienste durchführen, Tisch decken, etc.)
- Berührungsängste abbauen
- Gemeinsames freies Spiel (Fußball, Volleyball, Brettspiele, etc.)
- Stärken der Klassengemeinschaft und das Erkennen und Nutzen der jeweiligen Stärken der Mitschüler. „Alle ziehen an einem Strang“ (aber auch: „Wenn jemand nicht mithilft, gibt es auch nichts zu essen.“)
- Vorbereiten, Zubereiten und Aufräumen der Mahlzeiten

Klassenrat

Klassenrat

Was ist der Klassenrat?

Der Klassenrat ist ein Gesprächskreis für Schüler, Klassenlehrer und anfänglich durchgeführt und begleitet von der Schulsozialarbeiterin. Der Klassenrat findet ein Mal in der Woche statt. Hier werden Anliegen, Probleme und organisatorische Sachen besprochen und gemeinsam nach einer konstruktiven Lösung gesucht. Lösungen werden demokratisch abgestimmt, für eine Woche ausprobiert und in der nächsten Klassenratsstunde evaluiert.

Rahmenbedingungen:

- | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|------------|-------------|
| - Wann? | ein Mal pro Woche | Wie lange? | eine Stunde |
| - Wie? | in einem Stuhlkreis | Wo? | Klassenraum |
| - Wer? | Schüler der Klasse, Klassenlehrer/in | | |
| - Mit was? | Melden, Redegegenstand, etc. | | |
| - Wo werden die Anliegen gesammelt? | | | |

an der Wandzeitung

Ich finde gut, dass...	Ich kritisiere, dass...	Ich schlage vor, dass...	Wir haben verwirklicht, dass...
------------------------	-------------------------	--------------------------	---------------------------------

Phasen des Klassenrates:

1. Positive Runde
2. Was ist aus den Ergebnissen vom letzten Mal geworden?
3. Welche Anliegen und Probleme gibt es heute?
4. Wir reden über das Problem oder das Anliegen.
5. Wir finden gemeinsam eine Lösung und einigen uns
6. Wir schreiben das Ergebnis auf.

Ämter des Klassenrates:

- a) Moderator: Am Anfang übernimmt der Pädagoge die Leitung der Sitzung. Er ist unparteiisch.
- b) Zeitnehmer: Er erinnert den Moderator daran, die Stunden rechtzeitig zu beenden.
- c) Vorleser: Er liest die Ämter vor und verteilt sie. Danach liest er das Protokoll vor und die Spalten „Ich finde gut, dass...“ und „Wir haben verwirklicht, dass...“
- d) Protokollant: Zwei Schüler schreiben das Protokoll.
- e) Beobachter: Zwei Schüler nehmen jeweils einen Stift mit in den Klassenrat und schreiben die Mitschüler auf, die sich an die vorher vereinbarten Regeln halten bzw. nicht halten und geben am Ende der Stunde der Klasse Rückmeldung.

Ziele des Klassenrates:

Die Kinder und Jugendlichen sollen zu eigenverantwortlichen Menschen erzogen werden. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich über Probleme, Anliegen und Organisatorisches untereinander auszutauschen. Dass Schüler an Schulen demokratisches Verhalten erlernen ist essentiell und muss gefördert werden. Ein weiterer positiver Effekt ist das Lernen von prosozialem Verhalten.

Vorteile des Klassenrates:

- positives Klassen- und Lernklima
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Gewaltprävention (demokratisch, gewaltfrei und konstruktiv Lösungen finden)
- vertagen und Konzentration der Anliegen auf die Klassenratsstunde
- Vermittlung von Kompetenzen

Klasse 6

1. Kooperation mit Wildwasser und dem Zentrum für Therapie und Beratung in Wiesbaden Präventionskonzept „Linie 8“
2. Begleitung der Klassenratsstunden
3. Klassentag zum Thema Klassengemeinschaft
4. Moderatorenausbildung im 2. Halbjahr
5. Selbstverteidigungskurs

Moderatorenausbildung

Im Klassenrat geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Konflikte und Anliegen gewaltfrei zu lösen. In der 5. und 6. Klasse wird die Moderation von der Schulsozialarbeit übernommen. Ab der 7. Klasse sollen die Schüler/innen autonom in der Lage sein, ihre Anliegen im Rahmen des Klassenrates zu besprechen. Dafür bietet die Schulsozialarbeit im zweiten Halbjahr der 6. Klasse eine Ausbildung an, für die Schüler/innen die die Moderation des Klassenrates übernehmen möchten. Die Ausbildung beginnt meist nach den Osterferien.

Der Klassenrat ist strukturiert durch verschiedene Ämter und Phasen, um die Anliegen und Probleme zielorientiert besprechen zu können.

Zur Ausbildung:

Es gibt fünf Termine, an denen sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig nachmittags mit der Schulsozialarbeit zusammen setzen, um diese Funktion der Moderation zu erlernen. Themen in der Ausbildung sind die Struktur des Klassenrates, Gefühle, Ich-Botschaften sowie Tipps und Tricks zum positiven Durchführen einer Moderation.

Die Schulsozialarbeit begleitet die Moderatoren in der Ausbildung und in den folgenden Klassenratsstunde und gibt Ihnen mit den Feedbackpartner/innen Rückmeldung.

Wildwasser „Linie 8“

Die Schulsozialarbeiter arbeitet gemeinsam mit Wildwasser, e.V. Fachstelle gegen sexuelle Gewalt und der Beratungsstelle „Zentrum für Beratung und Therapie“ mit den Klassenlehrern und Biologielehrern, den Eltern und den Schülern zum Thema Sexuelle Gewalt präventiv. Das Ziel der Veranstaltung für Jungen und Mädchen ist das altersgerechte Informieren zur Problematik der sexuellen Gewalt im realen und digitalen Lebensraum der Jugendlichen und die Information über spezifische Hilfsangebote in Wiesbaden bzw. dem Rheingau-Taunus-Kreis. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, den Jugendlichen die Schwellenangst zu nehmen, sich an die Beratungsstelle zu wenden und aufzuzeigen, welche Unterstützungsangebote sie dort erhalten können. Der Schulsozialarbeit ist es wichtig, auch für diese schweren Themen Raum zu bieten und zu zeigen, dass es kein Tabuthema mehr sein darf.

Das Projekt umfasst:

Module	Titel	Zeitraumen	Veranstaltungsort
1	Vorgespräch mit SL; SSA; Lehrkräfte	1 Std.	Schule
2	Infoveranstaltung mit Pädagogen	2 Std.	Wildwasser
3	Elternabend	2 Std.	Schule
4.	Veranstaltung für SuS Teil 1	2 Std.	Wildwasser/ Zentrum für Beratung
5.	Veranstaltung für SuS Teil 2	2 Std.	Schule
6	Evaluationsgespräch mit Pädagogen	1 Std.	Schule



Klasse 7

1. Begleitung des Rollplans (Klassenratsstunde)
2. Kennenlerntag am Anfang des Schuljahres
3. Auffrischung der Moderatorenausbildung mit jeder 7.Klasse als Angebot
4. Besuch bei Pro Familia (Beratungsstelle in Wiesbaden, Sexualpädagogik)
5. Unterstützung und Begleitung bei Soziales Anliegen in der Klasse

Klassentag am Anfang des Schuljahres

Die Schüler/innen verbringen einen gemeinsamen Tag mit der Lehrkraft und der Zuständigen Schulsozialarbeiterin.

Ziel des Tages ist:

- Einführung des Klassenrat (Rollplan)
- Kooperationsspiele mit der Klasse
- Regeln für die Klassen fest zulegen
- Gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen

Pro Familia

- ▶ Im Rahmen unserer Präventionsarbeit werden Ihre Kinder die Fachberatungsstelle **Pro Familia in Wiesbaden** besuchen. In den letzten beiden Jahren konnten die Schüler*innen die Mitarbeiter von pro Familia in der Schule kennen lernen.
- ▶ Mit Pro Familia findet ein ca. zweistündiges Gespräch statt. Dabei werden die Mädchen und Jungen getrennt mit einer Sexualpädagogin bzw. einem Sexualpädagogen sprechen. Die Lehrkraft und auch die Schulsozialarbeiterin nehmen nicht am Gespräch teil, um Befangenheit auszuschließen.
- ▶ Die Gesprächsthemen werden zuvor im Unterricht abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, anonym Fragen, die als Vorbereitung für das Gespräch dienen, abzugeben.
- ▶ Nachdem das Thema Sexualkunde im Biologieunterricht der 6. Klasse behandelt wurde, soll auch in der 7. Klasse die Möglichkeit bestehen, sich bei Fachkräften zum Thema Sexualität zu informieren.
- ▶ Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, den Jugendlichen die Schwellenangst zu nehmen, sich in Zukunft an eine Beratungsstelle zu wenden und aufzuzeigen, welche Unterstützungsangebote sie dort erhalten können.

Klasse 8

1. Kennenlerntag am Anfang des Schuljahres
2. Begleitung des Rollplans
3. Begleitung und Durchführung von Klassentagen
4. Workshop: Anti-Diskriminierung

9. Klasse - Q4

9. Klasse:

- ▶ Besuch Klassenrat im Rollplan bei Bedarf
- ▶ Cannabis Präventionsveranstaltung
- ▶ Vorstellung der Jugend-, und Familienberatungsstelle in Rüdesheim in jeder Klasse
- ▶ Wahlunterricht „Soziale Engagement“ (9./10.Klasse) (Janina Schäfer/ Björn Steffen)



Wahlunterricht „Soziales Engagement“

Ansprechpartner: Björn Steffen und Janina Schäfer

Die SchülerInnen gehen in der 9. Klasse nach den Herbstferien ein Mal in der Woche in eine soziale Einrichtung und engagieren sich für die Menschen vor Ort. In der 10. Klasse beschäftigen wir uns mit den individuellen Interessen der Schüler*innen und engagieren uns vor Ort entweder direkt oder mit einer Spendenaktion. Wen haben wir bis beispielsweise schon unterstützt (Knadenhof in Weiterstadt, Bärenherz in Wiesbaden, Caritas Tische im Rheingau, Obdachlosenhilfe in Wiesbaden, Tierheim in Mainz, usw.) Der Kurs war ein Pilotprojekt im Schuljahr 2012/2013 und ist seither fester Bestandteil an der Schule.

Demografie Preis des Rheingau Taunus Kreises 2012 3. Platz
Präventionspreis des Rheingau-Taunus-Kreises 2020 1. Platz

Klasse 9	Klasse 10 (Themen sind an den SchülerInnen orientiert)
Einführung in der Schule: - Rolle des/r Praktikanten/in - Business Knigge - 1. Hilfe Kurs - Arbeitsrecht Ab nach den Herbstferien: - Einsatz in der Einrichtung vor Ort - 1,5 Std. pro Woche bis zu den Sommerferien - 1 Mal Im Quartal Treffen in der Schule um die nächsten Schritte zu besprechen - Durchführung eines Projekts vor Ort - Besuch in der Einrichtung durch Fr. Schäfer/ Hr. Steffen	Die Schüler/innen lernen selbst gewählte, soziale Einrichtungen besser kennen und entscheiden sich eigenständig wie Sie sich unterstützend für die Einrichtung einbringen wollen. Dies können beispielsweise Spendenaktionen wie Geld-, oder Sachspenden sowie kreative Angebote sein.

Cannabisprävention Veranstaltung

Die Schulsozialarbeit der Rheingauschule führt gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern einen Tag zur Cannabisaufklärung an der Schule durch.

Zur Vorbereitung auf diesen Tag werden die Klassen dazu befragt, welches Wissen sie in Bezug auf das Thema haben und welche Fragen offen sind. Diese Rückmeldungen wird Vorab genutzt, um den Tag gemeinsame mit dem Präventionslehrer und den anderen Kooperationspartner der Schule zu planen. An dem Tag selbst nehmen keine Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen an den Workshops teil.

Ablauf des Tages:

07:45 Uhr	Begrüßung in der Aula mit einem Warming up „Positionierung zu bestimmten Aussagen“
08:15 Uhr	Beginn der Workshops: Rotierendes System, alle Schüler haben alle Workshops im Klassenverbund besucht
	Rechtliche Grundlagen und polizeiliche Folgen polizeiliche Beratungsstelle und Suchtprävention Frau Hornstein
	„High sein - frei sein?!“ Fachstelle Suchtprävention für den RTK - Frau Kubec)
	„Dauerhaft verpeilt?!“ Hausarzt für innere Medizin, Notfallmedizin Dr. Marks
	„Ich will doch nur wie alle anderen sein!“ Bezugstherapeut/ Theaterpädagoge Therapiedorf Villa Lilly
12:30 Uhr	„Polizeiliche Hintergründe/ Konsequenzen“ Frau Hornstein (Polizeihauptkommissarin (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle und Suchtprävention
	Abschluss im Plenum mit Auswertung

Vorstellung der Jugend-, und Familienberatungsstelle

- Der Beratungsbedarf an der Rheingauschule ist in der Oberstufe sehr hoch. Um weitere Gesprächsangebote außerhalb der Institution Schule bekannt zu machen, besteht eine Kooperation mit der Jugend-, und Familienberatungsstelle in Rüdesheim. Um den Erstkontakt für die Schüler*innen zu erleichtern, kommt ein/e Mitarbeiter/in an die Schule und stellt sich, die Einrichtung, die Zugangswege und die Arbeitsschwerpunkte vor. Es besteht die Möglichkeit im Anschluss an die Vorstellung an der Schule auch gemeinsam mit der Schulsozialarbeit die Beratungsstelle vor Ort zu besuchen um den Weg dort hin kennen zu lernen und den Zugang noch niedrigschwelliger zu gestalten.

Klassenübergreifende Veranstaltungen

- ▶ Schüler Nachhilfekartei
- ▶ SV Arbeit (SV- Tag) in Kooperation mit den Vertrauenslehrern
- ▶ „Send a Nikolaus Aktion“ von der Schulsozialarbeit an alle am Schulleben beteiligte Personen
- ▶ Unterstützung beim Patenprogramm

Übergang Grundschule - weiterführende Schule

Am Ende des Schuljahres lädt die Schulsozialarbeit die zukünftigen Schüler/innen der Rheingauschule aus den umliegenden Grundschulen ein, um den Übergang nach den Ferien zu vereinfachen. Dafür besteht aktuell eine Kooperation mit den Schulsozialarbeiter/innen der weiterführenden Schulen und Grundschulen im Rheingau. Jährlich kommen neue Schulen im Rheingau dazu.

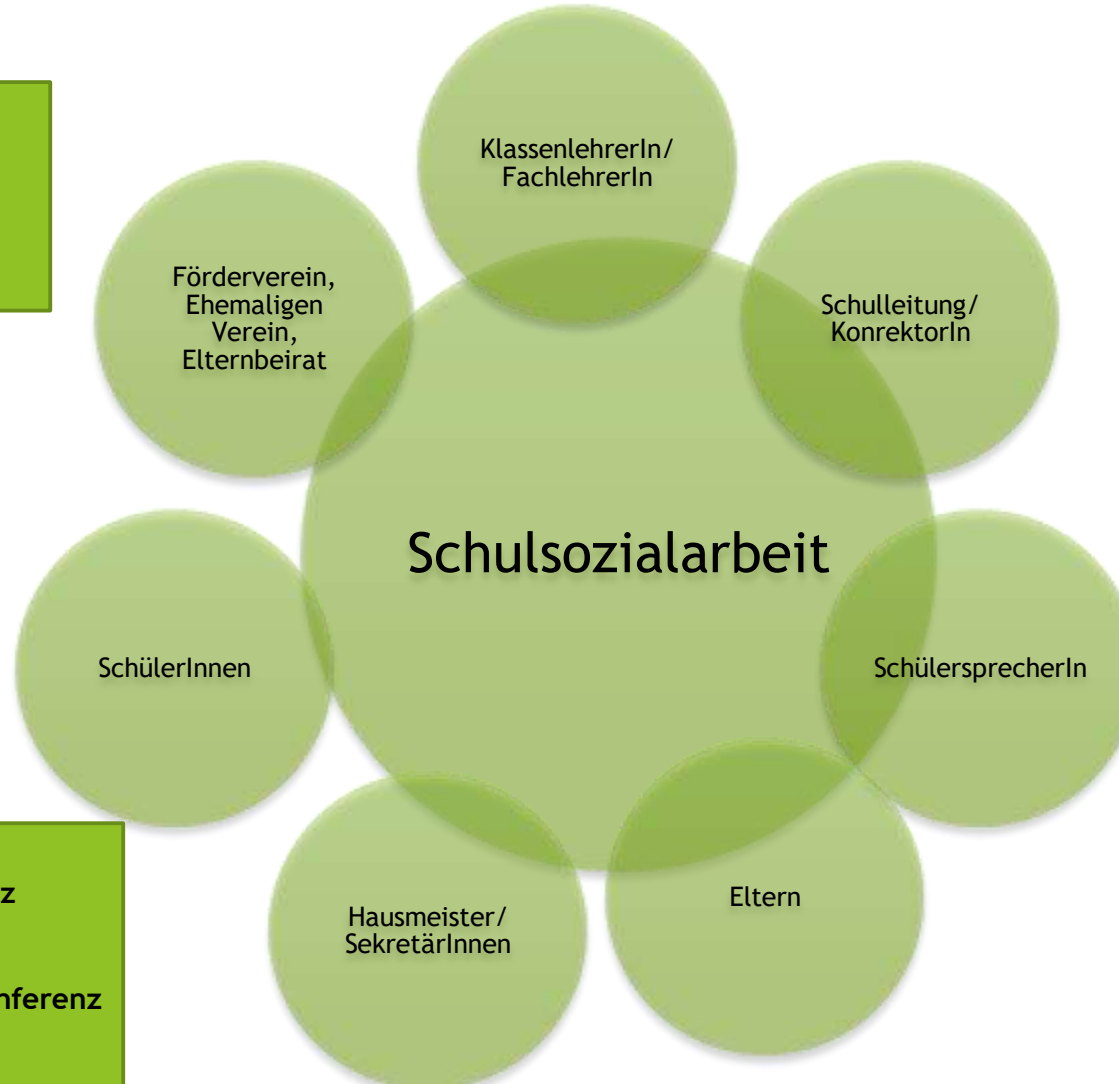
Wenn ein Besuch an der Rheingauschule nicht möglich ist, besucht die Schulsozialarbeit die zukünftigen Schüler/innen an ihren Grundschulen.

- Grundidee: Die Grundschüler/innen lernen die Rheingauschule und die Schulsozialarbeiterinnen, sowie die Paten der 5.Klassen kennen
- Inhalt der Veranstaltung: Kennenlernen, Vorstellen der Schulsozialarbeiterinnen/ der Paten und der Klassenlehrer/innen sofern zeitlich möglich, Schule kennenlernen mit einer Schulrallye, Erwartungen abklären,...
- Kleines „Give“ für die neuen Schüler/innen



- Ablauf für heute
1. Begrüßung
 2. Ablauf vorstellen
 3. Vorstellung der RGS
 4. Erwartung an die Schule/
Klassenlehrer/
Schulsozialarbeit
 5. Führung des Westgebäudes/
Turnhalle
 6. Rallye auf dem Schulhof
 7. Führung des Hauptgebäudes
 8. Rallye auf dem inneren Schulhof
 9. Abschluss des Tages

Kooperation intern



Kooperationssitzung
1x Pro Woche mit dem
PräventionslehrerIn

Kooperationssitzung
1x Pro Woche mit den
Verbindungslehren

Mitarbeit in internen Gremien

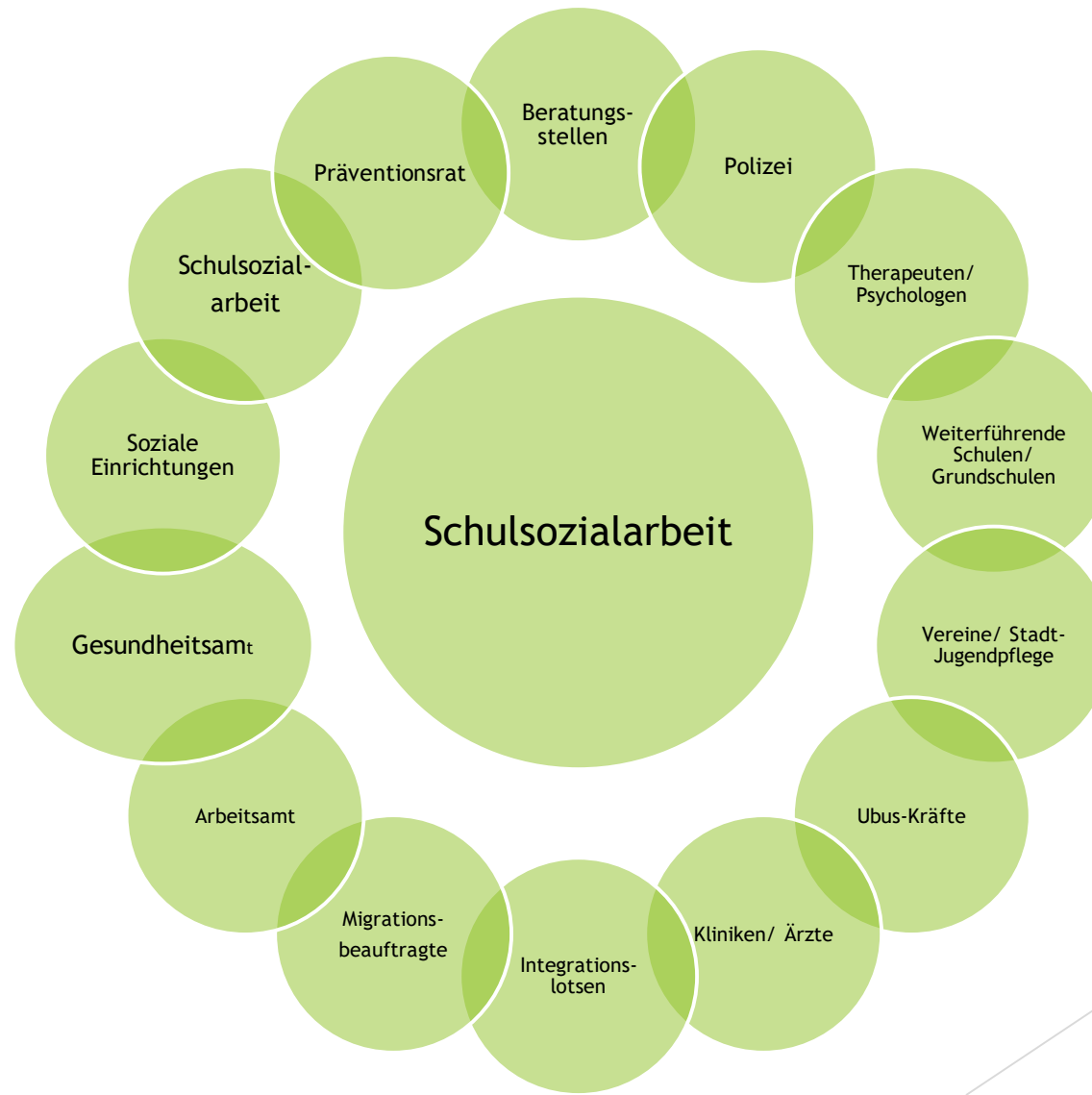
- Krisenteam,
- Gesundheitsteam
- Medienteam
- Anti-Diskriminierung
- ...

Besuch von Konferenzen:

- Klassenkonferenz
- Pädagogische Konferenz
- Gesamtlehrerkonferenz
- ...

Kooperationssitzung
1x Pro Woche mit der
Schulleitung

Kooperation extern



Gremien:

- AG Evaluation
- AG Öffentlichkeitarbeit
- AG Schule & Jugendhilfe
- AG Gymnasium
- AG Kinder Jugendhilfe und Schule

Teamsitzung beim Träger:
wöchentlich

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns

Janina Schäfer & Ronja Schneider

Rheingauschule, Dr. Schramm Str. 1, 65366 Geisenheim

06722/990141

schulsozialarbeit_rheingauschule@hephata.de